



Europäische Union. Europäischer
Fonds für regionale Entwicklung.
Evropská unie. Evropský fond pro
regionální rozvoj.



Ahoj sousede. Hallo Nachbar.
Interreg V A / 2014–2020

Webkonferenz Abschlussveranstaltung ResiBil Résumé zur Abschlusspräsentation im EU-Projekt ResiBil

Datum: 06.11.2020
10:00 – 16:00 Uhr

Plattform: WebEx Meetings

ResiBil – Wasserressourcenbilanzierung und –resilienzbewertung im Ostteil des Sächsisch-Tschechischen Grenzraumes

Unter Planung und Leitung des Leadpartners LfULG veranstalteten die Partner von ResiBil am 06.11.2020 die Abschlusskonferenz zum Projekt. Aus Gründen der Pandemie-Vorsorge wurde das Konzept kurzfristig von einer Präsenzveranstaltung in eine web-basierte Veranstaltung um geplant. Insgesamt ca. 30 Teilnehmer aus behördlichem Umfeld, Wasserwirtschaft und Wissenschaft hatten sich zusammengefunden, um sich über das Projektgeschehen zu informieren und gemeinsam die gewonnenen Erkenntnisse zu diskutieren.

Eingeleitet von Grußworten durch Herrn Dr. Müller sowie Herrn Dr. Börke (in Vertretung für das SMEKUL), startete die Veranstaltung mit einem Überblick über das Projektgeschehen sowie einer Retrospektive zum Vorgängerprojekt GRACE. Frau Dr. Böhm stellte übersichtlich die Erkenntnisse zum Rückgang des Grundwasserstandes in Südotsachsen dar, sowie die offenen gebliebenen Fragen, aus welchen sich das Projekt ResiBil entwickelte. In der anschließenden Vortragsreihe zeichneten die Projektpartner und externe Referenten ein umfängliches Bild zum Projektgeschehen, den gewonnenen Erkenntnissen sowie den Projektergebnissen und Produkten.

Unterstützt von im Projekt umgesetzten Tiefenbohrungen konnten im Bereich Geologie wichtige neue Erkenntnisse gewonnen werden, mit deren Hilfe eine aktualisierte grenzübergreifende Korrelation der Gesteinsschichten erarbeitet wurde. Auf Grundlage von Geophysikalischen Untersuchungen der Bohrlöcher realisierten die Partner aktualisierte hydrogeologische Kennwerte und Schichtgrenzen und verwendeten dieses Wissen für die Aufbereitung neuer Leiter-Stauer-Modelle im Untersuchungsgebiet. Auf Basis von bestehenden Modell Szenarien und Wasserhaushaltsbetrachtungen (Projekt KLiWES) konnten potentielle Entwicklungen des Klimas und des damit verknüpften Wasserhaushaltes abgeleitet und interpretiert werden.



Europäische Union. Europäischer
Fonds für regionale Entwicklung.
Evropská unie. Evropský fond pro
regionální rozvoj.



Ahoj sousede. Hallo Nachbar.
Interreg V A / 2014–2020

In Zusammenführung dieser im Projekt erarbeiteten Erkenntnisse war es den Partnern letztlich möglich, das Strömungsverhalten, Grundwasserstände und nutzbare Grundwasserdargebote bis in das Jahr 2048 zu projizieren. Die eigens dafür erstellten numerischen Strömungsmodelle konzentrieren sich dabei explizit auf den wasserwirtschaftlich genutzten Übergangsbereich beider Länder.

Im Anschluss an den Präsentationsteil blieb ausreichend Zeit für eingehende Diskussionen zu den Methoden und Resultaten des Projektes. Die Teilnehmer waren interessiert und nutzen die Chance für Rückfragen zu verwendeten Modell-Ansätzen und Ergebnisse. Im Austausch mit den Experten der Runde wurde erörtert, wie sich zukünftig die Ableitung des nutzbaren Dargebotes gerade auch unter Berücksichtigung des Klimawandels effektiv gestalten lässt und welche Bedingungen es dafür zu betrachten gilt. Zur Beantwortung dieser essentiellen Frage konnte das Projekt durch seine Untersuchungen einen wichtigen Teil beitragen.

Die Veranstaltung wurde seitens der Teilnehmer positiv beurteilt. Neben der umfänglichen Darstellung der methodischen Umsetzung stieß die Bereitstellung erster Resultate zum aktuell nutzbaren Grundwasserdargebot auf positive Resonanz. Des Weiteren fand bereits ein erster Austausch der erstellten Modellansätze statt, wodurch die Versorger die modelltechnische Umsetzung besser nachvollziehen und nach Bedarf eigene Untersuchungen anstellen können.

Als Fazit der Veranstaltung bleibt, dass ResiBil einen guten Beitrag zur Thematik „Ermittlung des nutzbaren Grundwasserdargebotes“ liefert, es aber weiterhin viel Diskussionsbedarf gibt. Insbesondere der Austausch zwischen den Akteuren aus Wasserwirtschaft und behördlichem Umfeld sollte nach Meinung der Projektpartner ausgebaut werden. Die Schaffung einer qualifizierten und gut zugänglichen Datenbasis zur Erarbeitung eigener Umsetzungen ist essentiell.

Die Erkenntnisse aus ResiBil wurden bereits während der Projektlaufzeit bei vielen Gelegenheiten der Öffentlichkeit präsentiert. In Form von umfänglichem Kartenmaterial, zweisprachigen Untersuchungsberichten (Booklets), verfügbaren Modellansätzen samt Modellierhandbuch sowie einer Wanderausstellung sind die Erkenntnisse des Projektes für eine weitere Nutzung verfügbar.

Alle Informationen und Materialien lassen sich auch über die Projektlaufzeit hinaus über die Projektwebseite www.resibil.sachsen.de beziehen.